

stomatologi[e]

der e-newsletter der österreichischen gesellschaft für zahn-, mund- und kieferheilkunde

ÖSTERREICHISCHER ZAHNÄRZTEKONGRESS 2019 UND KÄRNTNER SEENSYMPOSIUM 19.-21. SEPTEMBER 2019 VILLACH

ÖGZMK

Dr. Dr. Julia Priller, MBA

Medizinische Universität Wien
Universitätszahnklinik Wien
Fachbereich Kinderzahnheilkunde
Sensengasse 2a
1090 Wien
julia.priller@meduniwien.ac.at



© privat

Der Österreichische Zahnärztekongress 2019 und das Kärntner Seensymposium fanden dieses Jahr vom 19.-21. September 2019 im Congress Centrum Villach statt. Über 700 TeilnehmerInnen fanden sich in Kärnten ein, um unter dem Motto „über den Tellerrand“ sich auf vielfältigen Gebieten der Zahn- und Humanmedizin weiterzubilden. Die Österreichische Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde war am Samstag, den 21. September 2019 mit einer eigenen Session unter dem Vorsitz der ÖGK Präsidentin Dr. Petra Drabo vertreten. Trotz strahlenden Sonnenscheins und der fortgeschrittenen Zeit zum Abschluss des Kongresses war die Session bis auf den letzten Platz besetzt und sehr gut besucht.



Den Anfang machte Frau Dr. Nicola Meißner aus Salzburg mit dem Vortrag „Quer durch die Kinderzahnmedizin: state of the art but shit happens“. Dabei berichtete sie von Fallstricken in der Kinderzahnheilkunde.

Anhand zahlreicher Röntgenbilder und Fotodokumentationen konnte sie sehr anschaulich darlegen, was alles in der kinderzahnmedizinischen Praxis an teilweise unvorstellbaren Dingen passieren kann. Es zeigte sich dabei vor allem, wie wichtig sowohl der der regelmäßige Recall der kleinen PatientInnen für den Therapieerfolg ist als auch das stete kritische Hinterfragen der eigenen Therapiemaßnahmen. Diverse Restaurationsmöglichkeiten, endodontologische Maßnahmen als auch Lückenhaltertherapien wurden dabei vorgestellt. Einen wesentlichen Beitrag zu einer gelungenen Behandlung tragen dabei die Kommunikation und Motivation. Mit großem Interesse verfolgten die zahlreich erschienen Kolleginnen und Kollegen die kurzweiligen Ausführungen von Frau Dr. Meißner. Im Anschluss des Vortrages konnte eine Vielzahl von Fragen beantwortet werden.



Nach der Diskussion ging es mit dem Vortrag von Frau Dr. Sabine Dobersch-Paulus aus Würzburg zum Thema „Es sind doch nur

Milchzähne“ weiter. Die Referentin zeigte mit Hilfe aktueller Statistiken die hohe Kariesprävalenz im Milchgebiss sowie den geringen Sanierungsgrad. Da dies weiterhin ein großes Problem besonders im Kindergartenalter darstellt, verdeutlichte Frau Dr. Dobersch-Paulus wie wichtig es ist, sich dieser Patientengruppe und deren Eltern zu zuwenden. Besonders die Präventionsmaßnahmen in der Ernährung sowie in der häuslichen Mundhygiene bedürfen einer Aufklärungspflicht durch den behandelnden Zahnarzt/-ärztin. Dass es eben nicht „nur“ Milchzähne sind, konnte die Referentin an eindrucksvollen Fallbeispielen aus der Praxis demonstrieren.

Den Abschluss bildete der Vortrag von Frau Dr. Julia Priller von der Fachabteilung für Kinderzahnheilkunde der Medizinischen Universität Wien zum Thema „Hypomineralisation des Schmelzes bei Kindern- Erkennen und behandeln“. Inhaltlich wurde hierbei neben ätiologisch unterschiedlich bedingten Strukturstörungen, vor allem auf die endogenen Strukturstörungen mit qualitativem Schmelzdefekt eingegangen. Beispiele aus der Praxis zur Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation sowie zur Milch-Molaren-Hypomineralisation wurden anhand der aktuellen Diagnostik- und Therapiekriterien erläutert. In der anschließenden Abschlussdiskussion bestand die Möglichkeit gemeinsam mit den Referentinnen praktische Beispiele aus dem zahnärztlichen Alltag zu diskutieren. Viele Fragen der TeilnehmerInnen zu Präventions- und Prophylaxemaßnahmen wie auch Behandlungsabläufen konnten geklärt werden.